



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Familienkunde und Familienforschung

Honselmann, Franz

Paderborn [u.a.], [1933]

Schriftliche Nachrichten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52395)

gebracht. In zwei Kirchen werden Kelche aufbewahrt, die von meinen Ahnen gestiftet wurden. Wenn man auch solche Stücke vielfach nicht zu eigen bekommen kann, wird man sich doch leicht ein Lichtbild von ihnen anfertigen und damit das Archiv bereichern können.

Ein besonderes Wort über Bilder der Ahnen. Lichtbilder sind erst aus der Zeit nach 1850 zu haben. Aus der früheren Zeit findet man zuweilen kleine Gemälde, die aber im allgemeinen sehr teuer sind. Photographien deiner Vorfahren mußt du mit allem Eifer sammeln. Sorge dafür, daß alle Lichtbilder, die ihr an der Wand oder in der Sammelmappe habt, mit dem Jahr der Anfertigung und dem Namen der dargestellten Person bezeichnet werden. In den Schlössern findet man im Festsaal vielfach ganze Reihen von Bildern, die die Ahnen darstellen. Wäre es nicht schön, wenn auch du in einem Zimmer deinen Ahnen, soweit du Bilder von ihnen hast, also den Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, einen schönen Platz einräumen würdest? Wenn dir von einzelnen Ahnen Bilder fehlen, wirst du möglicherweise bei Verwandten noch solche finden und von diesen dann neue Lichtbilder herstellen lassen können.

Schriftliche Nachrichten.

Wer den Spuren seiner Ahnen nachgeht, wird auch auf Schriftstücke achten, die ihm sichere Nachrichten aus den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten bieten. Glückselig derjenige, der in seiner Familie noch Papiere vorfindet, die weit in frühere Jahrhunderte zurückreichen. Sie sind ein kostbarer Schatz, der sorgfältig bewahrt werden muß. Aber auch jüngere Familienpapiere, einerlei ob Zeugnisse oder Testamente, Kaufbriefe oder Tagebücher, ja selbst einfache Briefe sollte man schätzen und alles Wertvolle aufbewahren.

Wieviel ist durch Unkenntnis und Unverstand an wertvollen Familienpapieren zugrunde gerichtet! In vielen Häusern, in denen man nach dem Archiv fragt, erfährt man, daß die alten Schriftstücke, weil man sie nicht lesen konnte oder nicht aufbewahren wollte, in den Ofen gewandert sind! Wieviele wertvolle Nachrichten über unsere alteingesessenen Bauerngeschlechter und die alten Höfe sind damit vernichtet worden. Wir müssen darum unser Augenmerk darauf richten, die Familienpapiere unseres eigenen Archivs zu erhalten, aber auch andere, die solche Schriftstücke besitzen, auf deren Wert und zweckgemäße Aufbewahrung hinweisen.

Wer seine Archivalien nur selten benützt, bewahrt sie am besten in einem starken Karton oder in einer kleineren Holztruhe auf. Diese müssen so groß sein, daß alle Schriftstücke ungeknickt darin Platz haben. Wertvolle Stücke umgibt man zur Schonung mit einem Bogen billigen Schreibpapiers.

Die beste Aufbewahrung für Urkunden bieten die seit einigen Jahren gebräuchlichen Urkundenmappen. Sie bewahren die Urkunden und ihre Siegel vor jeder Beschädigung. (Praktische Mappen sind unter dem Kennwort: Urkundenmappe „Landsberg“ für wenige Pfennige zu haben bei Heinrich Buschmann, Münster i. W.)

Akten und Schriftstücke, sowie Papierurkunden ohne Siegel werden, nach der Entstehungszeit geordnet, in Bücher mit starkem Deckel eingebunden und so am besten vor Beschädigung und Verlust geschützt.

Archive aus verschiedenen Häusern wirft man nicht durcheinander, sondern läßt jedes für sich.

Unbedingt notwendig ist es, sämtliche Archivalien zu verschließen, damit Kinderhände sie nicht beschädigen können.